

**„Was erwartet mich? Wie reagieren die Klienten auf mich?
Wie laufen solche Termine überhaupt ab?“**

Ein Praktikumsbericht von Lucia Bodensteiner

Ich studiere im dritten Semester Erziehungswissenschaft an der Friedrich-Schiller-Universität und absolvierte mein Praktikum bei den ambulanten Erziehungshilfen des DRK. Ganz neu an der Uni wurde uns „Erstis“ erzählt, man müsse sich schnell um Praktikumsstellen in Jena kümmern. Deswegen habe ich bereits Ende des ersten Semesters verschiedene Stellen angeschrieben und das ein oder andere Vorstellungsgespräch hinter mich gebracht. Vor allem das Gespräch mit Fr. Berles hat mich positiv eingestellt und ich war mir sicher bei einer Zusage mein Praktikum beim DRK absolvieren zu wollen.

Mitte September 2016 war es dann so weit. Ich hatte meinen ersten Tag. Ganze 480 Stunden standen vor mir, die ich laut Uni ableisten musste. Was einem unglaublich viel vorkommt, ging schneller herum als gedacht. Obwohl ich etwas aufgereggt war, wurde ich sehr zuvorkommend empfangen. Nach der Einarbeitung durch Fr. Berles, wurde mir mein Platz in einem Büro mit drei weiteren Mitarbeiterinnen der ambulanten Erziehungshilfen gezeigt. Von Anfang an merkte ich den lockeren und freundlichen Umgang im Team. Ohne Probleme wurde ich mit in Gespräche über verschiedene Fälle einbezogen.

Interessant für mich war natürlich, Mitarbeiterinnen bei meinen ersten Terminen zu begleiten. Fragen schossen mir in den Kopf wie: Was erwartet mich? Wie reagieren die Klienten auf mich? Wie laufen solche Termine überhaupt ab? Was ist meine Aufgabe während der Gespräche? Diese Fragen und noch viele mehr konnte ich im Laufe meines Praktikums ohne Probleme beantworten. Meine Aufgaben waren anfangs in den Terminen zu hospitieren und Notizen über Gespräche zu machen. Nach kurzer Zeit konnte ich aber eigene Ideen mit einbringen und stand im unmittelbaren Austausch mit den Klienten oder Kindern. In Bürozeiten habe ich die Nachbereitung von Materialien oder die Vorbereitung dieser für Aktionen oder Termine übernommen. Besonders schön war, dass meine Meinung gefragt war und Vorschläge oder Eindrücke angenommen wurden. Des Weiteren war ich in viele tolle Projekte involviert, wie beispielsweise das Drachenbasteln, die Weihnachtsfeier oder einem Schönheitstag. Falls sich mal eine Frage zwischendurch ergeben hat, hatte jede Mitarbeiterin dafür ein offenes Ohr und hat sich Zeit genommen diese ausführlich zu beantworten.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich vielfältige Einblicke gewonnen habe. Die Arbeit meiner Kolleginnen habe ich sehr positiv aufgefasst und konnte individuelle Herangehensweisen an Probleme kennenlernen. Auch konnte ich sehr vieles lernen, wie über Genogrammarbeit, unterschiedliche Fragetechniken bis hin zu bildlicher Veranschaulichung von Gesprächen. Im Austausch mit meinen KommilitonInnen habe ich festgestellt, dass viele mit ihren Praktikumsstellen nicht ganz zufrieden sind. Wenn ich näher darüber nachdenke, kann ich mich nicht erinnern in den 4 Monaten etwas negativ aufgefasst zu haben. So kann ich im Gesamturteil positiv auf das Praktikum zurückblicken und bin froh, eine so lange Zeit hier verbracht zu haben. Sowohl das Teamklima als auch der angenehme Umgang mit den Klienten wird mir sicherlich in Erinnerung bleiben.